

Resilienz

Migration – Herausforderung
und Chance



Definition

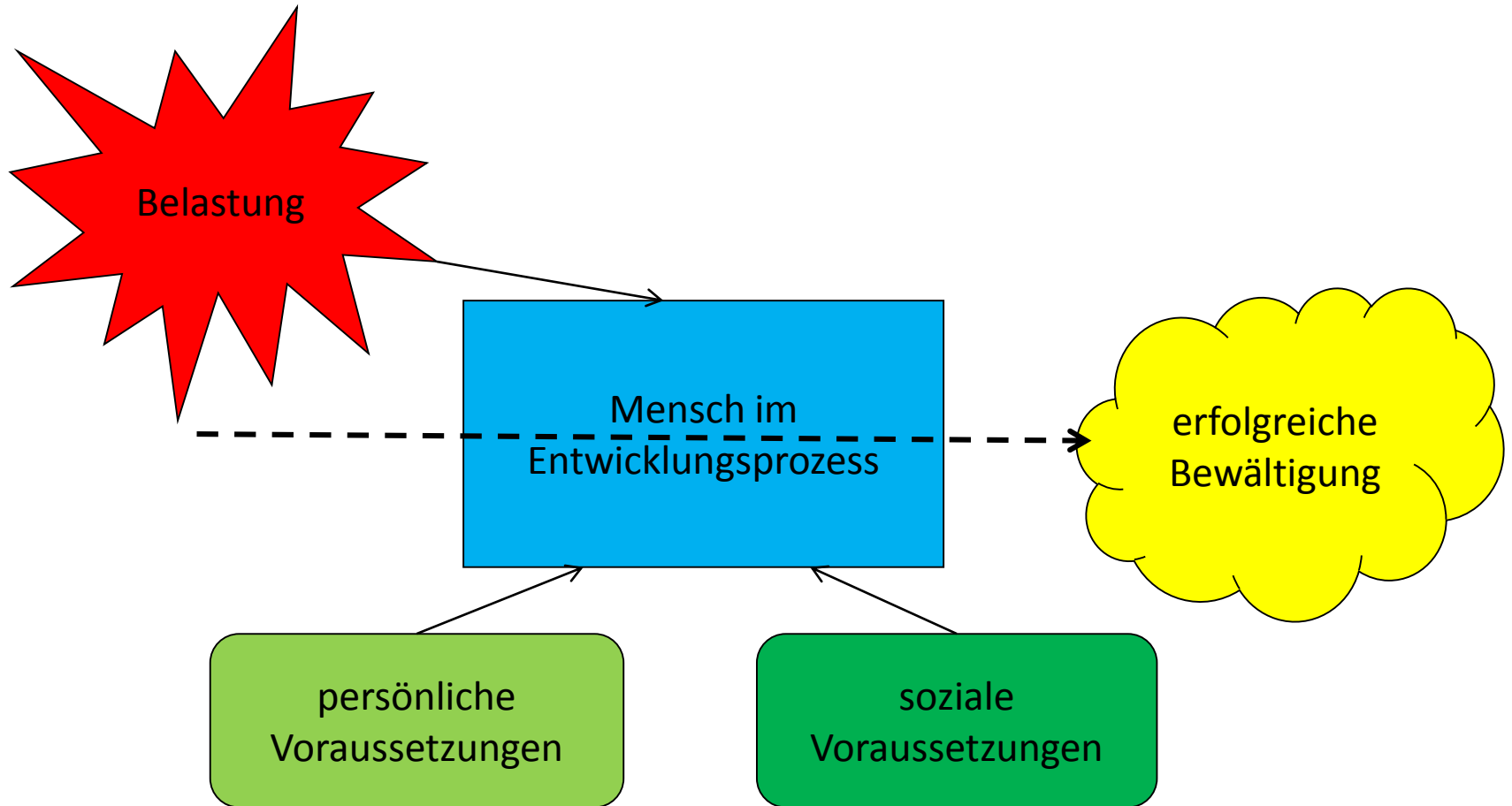
„**resilience**“ =
Widerstandsfähigkeit,
Spannkraft, Elastizität



→ erfolgreicher Umgang mit belastenden
Lebensumständen und negativen Stressfolgen

→ **Psychische Widerstandsfähigkeit** gegenüber
biologischen, psychologischen und psychosozialen
Entwicklungsrisiken

Modell



Resilienz ist...

nicht angeboren

keine stabile Unverwundbarkeit

nicht auf alle Lebensbereiche übertragbar

alle biopsychosozialen Faktoren betreffend



Migration als Herausforderung

- Bruch im Lebensverlauf
- mangelnde Sprachkenntnisse
- Verlust von Bindungen und gewohnter Lebensumwelt
- kulturelle Orientierungsprobleme
- abgleichen von Normen und Werten
- rechtliche oder soziale Problemlagen
- Status- und Anerkennungsdefizite



Kinder/Jugendliche und Migration

Herausforderungen im Lebensalter
Herausforderungen durch Migration

➤ erhöhen die Belastungen



Migration als Entwicklungschance

- Ziel der (Weiter-)Entwicklung
- Mobilität als positiver Begriff
- viele Stärken wirksam

(vgl. Haci-Halil Uslucan)



mehrere Kulturen als Chance

- Verbinden beider Kulturen – hohe Flexibilität
- Innen- und Aussenblick
- bewusste Lebensgestaltung und flexible Identität – grosse ICH Stärke

(vgl. Haci-Halil Uslucan)



mehrere Sprachen als Chance

- Zweisprachigkeit sehr geschätzt
 - kann schulische und berufliche Möglichkeiten eröffnen
 - kognitive Entwicklung
- gemeinsame Familiensprache

(vgl. Haci-Halil Uslucan)



Bedeutung von sozialen Netzen

„Wer einsam und allein ist, hat es schwer, resilient zu sein bzw. zu werden“

(Gragert und Seckinger, 2007)



Bedeutung von Beziehungen

- mind. eine stabile Bezugsperson (ausserhalb der Familie) grösster Schutz
- enge Familienbindung
 - Schutz und Herausforderung
- kulturelle Netzwerke
 - Schutz und Herausforderung

(vgl. Michel und Sattler)



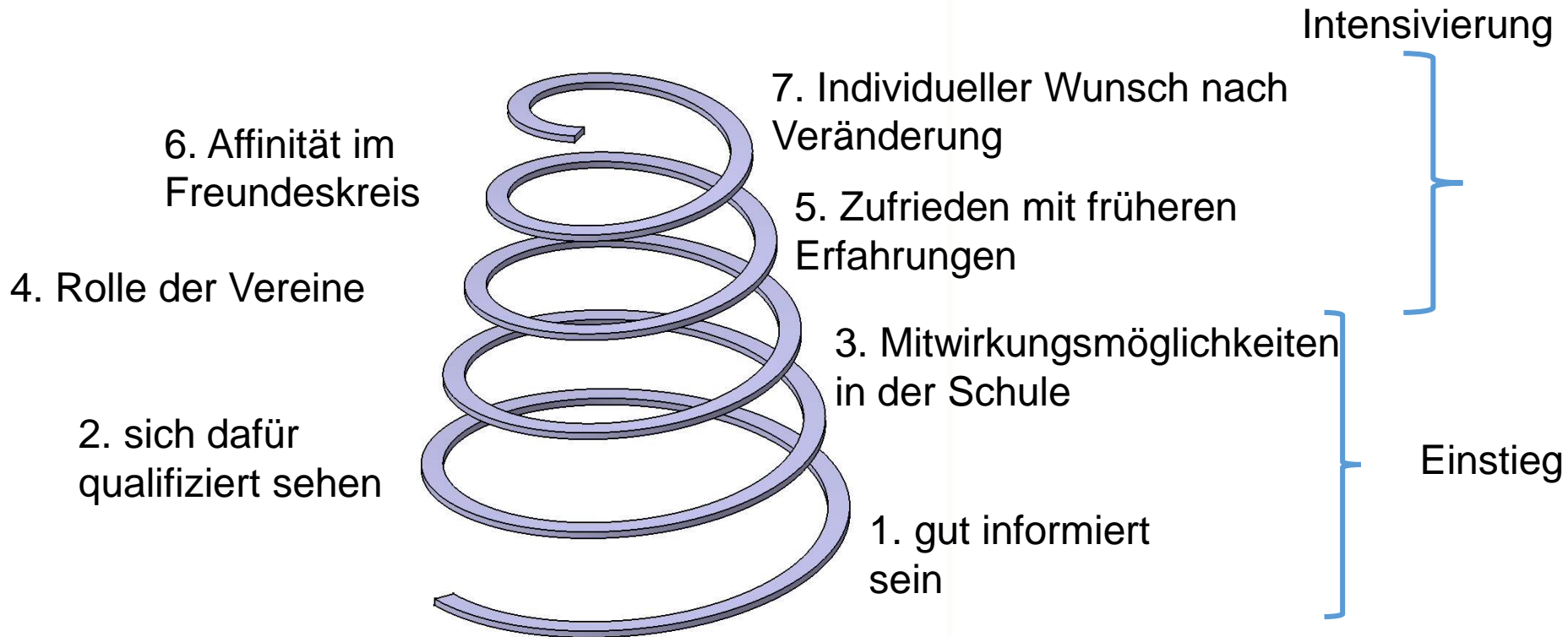
Wie kann man Resilienz fördern?

- über Gefühle sprechen
- Umgang mit Schwierigkeiten vorleben
- Verantwortung übertragen
- helfen Beziehungen zu leben
- etwas zu trauen
- nicht vorschnell helfen

(vgl. Fröhlich-Gildhoff, Rönna-Böse)



Partizipationsspirale



Fatke et al. 2006; Fatke/Schneider 2007

Vielen Dank!

